

Lieber Musikschulleiter!

Wie Sie wissen, soll die Landesförderung der Erwachsenenstunden fast gänzlich Sparmaßnahmen zum Opfer fallen. Wir wollen daher eine Initiative starten, um das zu verhindern. Aus unserer Sicht ist die Forderung, dass überhaupt keine Einsparungen bei der Erwachsenenförderung gemacht werden, aussichtslos. Wir müssen daher einen konstruktiven Kompromiss vorschlagen: die Stunden der erwachsenen Schüler, die sich ehrenamtlich am öffentlichen kulturellen Leben beteiligen, sollen wie bisher vom Land gefördert werden.

Geplant ist nun, dass jeder betroffene Musikschüler einen persönlichen Brief mit einer kurzen Stellungnahme und eben dieser Forderung an die Politiker richtet, die auf die Entscheidung noch Einfluss nehmen können: den Bürgermeister Ihrer Gemeinde und die Landtagsabgeordneten Ihres Wahlbezirks.

Wir haben im direkten Gespräch mit den Politikern die Erfahrung gemacht, dass sie bis jetzt wenig über diese Angelegenheit informiert wurden. Deshalb werden wir das übernehmen und haben auf die Rückseite des persönlich gehaltenen Briefs noch ein allgemeines Informationsblatt gedruckt, das auf die wichtigsten Fragen zu diesem Thema eingeht.

Insgesamt finden Sie drei vorgefertigte Schreiben (Landtagsabgeordnete/Landtagsabgeordneter, Bürgermeister, Bürgermeisterin) und eine Adressenliste der Landtagsabgeordneten vor.

Bitte gehen sie damit so vor:

- 1) Drucken Sie die Briefe, die Sie benötigen aus. Also etwa einen an eine Bürgermeisterin und drei an die Landtagsabgeordneten Ihres Wahlbezirks (Sie können dazu in der Liste nachsehen). Achten Sie darauf, dass der Brief doppelseitig ist: auch das Informationsblatt soll an die Politiker gehen!
- 2) Editieren Sie den Schüler-Infobrief per Hand:
 - a) Setzen Sie eine Kontaktadresse/Telefonnummer für Rückfragen ein
 - b) Setzen Sie die Adressen, an die die Briefe geschickt werden sollen, ein. Dazu hilft Ihnen die Adressenliste der Abgeordneten. Achten Sie aber darauf, dass viele ihre Büroadresse angegeben haben (Landhausplatz 1). Vielleicht kennen Sie ja die Privatadresse.
- 3) Verschicken Sie die vorgedruckten Schreiben zusammen mit dem Schülerbrief an jeden betroffenen erwachsenen Musikschüler.

Der Zeit- und Geldaufwand dazu ist relativ gering. Wenn alles gut geht, bekommen die verantwortlichen Politiker einige private Post und sie werden merken, wieviele Personen von der Streichung der Förderung wirklich betroffen sind. Vielleicht haben wir dann noch eine Chance.

Beste Grüße,
Florian Hengstberger